

„Qualität wird sich durchsetzen!“

Ein Interview mit Cathrin Kahlweit (Süddeutsche Zeitung) zum Thema „Zukunft der Zeitung“

Vera Cornette: Frau Kahlweit, Sie scheinen keine besonders große Freundin des Fernsehens zu sein!

Cathrin Kahlweit: Doch, eigentlich schon.

V.C.: Und wie ist Ihre Rückkehr zur Süddeutschen Zeitung nach nicht einmal einem halben Jahr als Redaktionsleiterin bei der Talksendung „Anne Will“ zu erklären?

C.K.: Offiziell hat mir das Schreiben gefehlt.

V.C.: Offiziell?

C.K.: Es gab auch persönlich Gründe, aber ich empfinde Schreiben als selbstbestimmter. Ich kann mich entfalten und eigenständiger Arbeiten.

V.C.: Aber ist das klug, zu einer Zeitung zurückzuwechseln, wo doch der Zeitungsmarkt in einer Krise steckt?

C.K.: Sicherlich sind die Zeiten nicht gut für Print. In vielen Verlagshäusern, auch bei der Süddeutschen Zeitung, sollen Millionen eingespart werden; aber ich mache Zeitung aus Leidenschaft.

V.C.: Kostensenkung, weniger Auflage, „Online first“, das sind die Trends der letzten Jahre. Wie wird sich das Ihrer Meinung nach fortsetzen?

C.K.: Ich gehe erstmal nicht davon aus, dass alle ihre Nachrichten auf einem E-Book lesen wollen. Kleinere Zeitungen können verdrängt werden; aber große Qualitätszeitungen werden sich durchsetzen.

V.C.: Warum? Wegen des haptisches Erlebnisses beim Umblättern?

C.K. (schmunzelt) Irgendwo ist das wahrscheinlich auch ein Aspekt, ja.

V.C.: Und warum sonst noch?

C.K. Derzeit findet man Qualitätsjournalismus in Zeitungen und im Rundfunk, und dafür muss man bezahlen. Im Internet kann jeder Informationen anbieten, aber ob die fundiert recherchiert sind, ist eine andere Frage. Es wird immer Menschen geben, die an vertrauenswürdigen Informationen interessiert sind.

V.C.: Angenommen auch die Qualitätszeitungen würden dem Zeitungssterben zum Opfer fallen, welche Auswirkungen hätte das für den Qualitätsjournalismus?

C.K.: Das kommt auf die Alternative an. Qualitätsjournalismus ist ja nicht unbedingt an gedruckte Zeitungen gekoppelt; auch im Internet ließe sich guter Journalismus verbreiten; aber dazu braucht man Geld und gut ausgebildete Journalisten mit Fachkenntnissen.

V.C.: Vielen Dank fürs Gespräch!

Cathrin Kahlweit studierte Politik und Russisch in den USA, Moskau und Tübingen. Sie besuchte die Hamburger Journalistenschule und arbeitete anschließend unter anderem als Radioreporterin beim Bayrischen Rundfunk. Ab 1989 war sie Redaktionsmitglied bei der „Süddeutschen Zeitung“. Dorthin ist Kahlweit nach einem kurzen Intermezzo als Redaktionsleiterin bei der Talkshow „Anne Will“ zurückgekehrt.

Das Interview führte Vera Cornette mit Cathrin Kahlweit beim 13. Mainzer MedienDisput 2008 am 3. Dezember 2008 beim ZDF in Mainz.